

Gegenseitiges Verständnis beim Fastenbrechen fördern

Ramadan: 400 Gäste speisten nach dem Sonnenuntergang gemeinsam im Foyer des Rathauses

NEUMÜNSTER Das Rathaus-Foyer und der Innenhof waren voller Menschen: Rund 400 Gäste kamen am Freitagabend, um gemeinsam die Fastenzeit des Ramadans zu beenden. Dazu hatten die Fathi- und Ditib-Moschee, der Sozialdienst muslimischer Frauen, das Neumünster-TV sowie die Koordinationsstelle für Integration und Teilhabe der Stadt eingeladen.

Moderatorin Sassia Aichoi vom Sozialdienst muslimischer Frauen begrüßte die die Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber als besondere Gastrednerin. Auch Propst Stefan Block als Vertreter des Runden Tisches für Toleranz und Demokratie, der türkische Islamwissenschaftler und Religionspädagogen Ali Özgür-Özdil und Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras hielten Ansprachen.

Beim Fastenbrechen herrschte eine orientalische



Oberbürgermeister Dr. Olaf Tauras (stehend) war massiver Kritik vom rechten Lager ausgesetzt, weil er am Fasten teilnehmen wollte.

FOTO: SLOGSNAT

Atmosphäre: Es wurden Neuigkeiten ausgetauscht, Kinder wuselten zwischen den Bänken umher, die wegen des großen Andrangs auch vor dem Rathaus aufgestellt werden mussten.

Landtagsvizepräsidentin Kirsten Eickhoff-Weber hob das soziale Engagement der Gläubigen im Monat Rama-

dan hervor: „Veranstaltungen wie diese sind wichtig, um mehr voneinander zu erfahren und so Kräften entgegenzutreten, die die Menschen in Neumünster auseinander treiben wollen.“ Gemeinsam das Fasten zu brechen, zu essen und trinken und gemeinsam Musik zu hören sei eine wunderbare Ge-

legenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Propst Stefan Block betonte, dass diese Zeit des Ramadans nicht nur eine Besinnung auf das soziale Engagement sei, sondern auch eine innere Konzentrationsübung auf die Begegnung mit Gott. Das verbinde die Muslime mit den Christen.

Ali Özgür-Özdil erläuterte den nicht-muslimischen Gästen, was der Ramadan eigentlich ist und warum die Muslime einen ganzen Monat fasten.

Mit „Salem aleikum“ („Friede sei mit Dir/Euch“) begrüßte Dr. Olaf Tauras die Menge und berichtete, wie sein Fastentag aussah. Zugleich betonte Tauras, dass Neumünster eine bunte Stadt sei. Überrascht war er über die im Vorfeld geäußerte massive Kritik des rechten Lagers, der er ausgesetzt war, als er bekannt gab, dass er am muslimischen Fasten teilnehmen wollte.

Kurz nach 21 Uhr ging die Sonne unter. Der Imam der Ditib-Moschee, Fatih Özer, rief zum Gebet und leitete damit das Fastenbrechen ein. Die Jugend der Fathi-Moschee teilte das Essen aus: Serviert wurde Nudelsuppe, Rindfleisch, Reis mit Kichererbsen und Salat. *mls*